

IQB - Viertklässler rechnen und lesen und rechnen schlechter (zeit.de)

Beitrag von „Miss Jones“ vom 18. Oktober 2017 09:50

Zitat von frkoletta

Das ist ja das Dilemma. Du arbeitest am Gymnasium, d.h. an dir gehen bestimmte Elternhäuser vorbei. Ich hab den direkten Vergleich an der GS: ich fühle mich einfach hilflos, wenn ich sehe, woher die Probleme eines Kindes kommen und werde wütend, wenn ich dann sehe, dass das dritte Kind, das in meiner Klasse ist, noch nicht genug ist und noch eins gemacht wird, weil es dazu keiner besonderen Qualifikation bedarf. Die Hutschnur platzt mir regelmäßig, wenn Mütter sich rausreden mit "Ich kann nicht gucken, ob der Hausaufgaben macht, ich hab noch 3 andere Kinder!" Denen sage ich mittlerweile doch deutlich ins Gesicht, dass das ihre Entscheidung war. Manchmal sind die ernsthaft geplättet darüber, weil sie schlachtweg kein Bewusstsein dafür haben, dass man selbst beeinflussen kann, wie viele Kinder man bekommt und was für einen, vor allem finanziell und emotional, sinnvoll ist.

Täusch dich da mal nicht... auch Gymnasien gibt es in "sozialen Brennpunkten" - wobei das nicht mal Bedingung für solche Fälle ist. Auch ich kenne "solche Elternhäuser", vielleicht weniger häufig als in mancher anderer Schulform, aber wenn du meinst, Gymnasial-Eltern wären die Idealfamilie - denkste. Auch die haben Probleme, vielleicht manchmal andere. Da gibt es Alleinerziehende mit 3, 4 oder mehr Kindern, von denen dann vielleicht eins aufs Gymnasium konnte... und rate mal, wer von diesen Kindern dann zuhause die wenigste Unterstützung bekommt (und warum)? Da wird davon ausgegangen, wer am Gymnasium ist schafft das schon, außerdem "hat Mama davon eh keine Ahnung" (Okay, Tatsache), aber das Resultat sind dann oft Kinder, die zusätzlich zur Schulleistung dann auch noch im Haushalt und der Familie früh Verantwortung übernehmen müssen... na, wozu führt das wohl?

Das Spektrum ist sehr breit. Viele brauchen nur ein wenig "Hilfe zur Selbsthilfe", haben oft Angst, sie dürften nichts mehr entscheiden, wenn sie sich einmal staatliche Unterstützung holen (was Unsinn ist, aber ein gängiges Vorurteil) - ich habe schon der (oder auch dem) ein oder anderen geraten, sich Hilfe zu holen wenn es nicht anders geht. Und ich habe auch keine Skrupel (sollte übrigens niemand im Lehrberuf haben), das Amt einzuschalten, wenn auf entsprechende Ansagen nicht reagiert wird und ich eine Kindeswohlgefährdung sehe...

Also, weiter die Frage - wie soll so etwas wie ein "Elternführerschein" durchgesetzt werden?